

## Frankreich

### Universität <Strasbourg>

#### Geschichte . 1872 - 1945

- 05-2-387** *La science sous l'influence* : l'Université de Strasbourg - enjeu des conflits franco-allemands 1872 - 1945 / sous la direction d'Elisabeth Crawford et de Josiane Olf-Nathan. - Strasbourg : La Nuée Bleue, 2005. - 319 S. : Ill., graph. Darst. ; 30 cm. - ISBN 2-7165-0644-2 : EUR 40.00  
**[8706]**

Innerhalb eines Dreivierteljahrhunderts kam es in Straßburg dreimal unter Beteiligung von ranghohen Politikern (Bismarck, Poincaré, Robert Wagner und Bernhard Rust) und Bildungsplanern (Franz von Roggenbach, Christian Pfister, Alexandre Millerand, Sébastien Charléty, Ernst Anrich) zu Universitätsgründungen. Im Jahr 1872 wurde die Kaiser-Wilhelm-Universität eröffnet (S. 7 - 134), 1919 die Université de Strasbourg (S. 137 - 240) und 1941 die Reichsuniversität Straßburg (S. 243 - 300). Jedesmal unternahmen die neuen Herren im Land gewaltige ideelle wie materielle Anstrengungen, um eine möglichst moderne und effiziente Hochschule zu schaffen, deren Lehrkörper über internationales Renommee verfügte und über den engeren Bereich von Stadt und Provinz hinausstrahlte. Fakultäten für Philosophie, Theologie (nicht an der 1941 eröffneten Reichsuniversität), Rechtswissenschaft, Medizin und Pharmazie sowie Naturwissenschaften sollten Fachleute für Schulen, Kirchen, Justizdienst, Verwaltung, Gesundheitswesen und Industrie ausbilden und zur besseren Integration des Elsaß in den Staatsverband beitragen, handele es sich um das Deutsche Kaiserreich,<sup>1</sup> die Dritte Republik oder das Großdeutschland Adolf Hitlers. Die Gründung von 1872 war ein wirklicher Neuanfang, da alle Universitätsgebäude erstmals errichtet werden mußten, die größtenteils noch heute bestehen. Die Professorenschaft wurde mit einer einzigen Ausnahme 1918 vertrieben und durch französische Hochschullehrer ersetzt, die ihrerseits nach Kriegsausbruch 1939 nach Innerfrankreich (Clermont-Ferrand) auswichen und wiederum nur die Gebäude hinterließen, in denen jetzt nach Prag und Posen die dritte Reichsuniversität des NS-Staates<sup>2</sup> eröffnet wurde.

---

<sup>1</sup> Methodisch maßgeblich ist immer noch *Scholarship and nation building* : the Universities of Strasbourg and Alsatian society ; 1870-1939 / John E. Craig. - Chicago, Ill. : University of Chicago Press, 1984.

<sup>2</sup> Die in diesem Kontext häufig zitierte Arbeit *Die Reichsuniversitäten Posen, Prag und Straßburg als Modell nationalsozialistischer Hochschulen in den von Deutschland besetzten Gebieten* / Teresa Wróblewska. - Toruń : Marszałek, 2003, ist zu oberflächlich, um wirklich mit Nutzen einbezogen zu werden, zumal nur wenig eigene Recherchen unternommen wurden. Da wird aus Ernst Kriek ein Driek, aus Alexander Schenk Graf von Stauffenberg sein Bruder Claus, aus Anrich mal ein Philosoph, mal ein Historiker usw. Die Kurzbiographien der Straßburger Professoren im

Die Physikerin und Wissenschaftshistorikerin Josiane Olf-Nathan, Leiterin einer internationalen Forschergruppe an der Université Louis Pasteur in Straßburg, die sich seit mehreren Jahren mit der Geschichte der Naturwissenschaften im Dritten Reich befaßt, hat zusammen mit der 2004 verstorbenen amerikanischen Wissenssoziologin und Historikerin Elisabeth Crawford (1937 - 2004) einen höchst instruktiven und opulent bebilderten Prachtband (meist Personenphotos, aber auch Abbildungen von Gebäuden und, seltener, Faksimiles von Dokumenten) herausgegeben, der am Beispiel der Naturwissenschaften (Mathematik, Physik unter Einbeziehung der Nuklearphysik, Geowissenschaften, Astronomie, Chemie, Pharmakologie, Biologie) dokumentiert, wie die drei Straßburger Universitäten jeweils ausgerichtet und ausgestattet wurden, um die intellektuelle Überlegenheit Deutschlands oder Frankreichs zu dokumentieren und an der West- bzw. Ostgrenze beider Länder eher als Bollwerke denn als Brückenköpfe zu figurieren. Alle Neuanfänge implizierten die Auslöschung des vorangehenden Systems und zugleich Vertreibung und Exil der Professorenschaft. Nach 1871 wurde in Nancy eine medizinische Fakultät für Elsässer und Lothringer gegründet, die nicht deutsch sein wollten; nach 1919 und 1944 sammelten sich die ehemaligen Straßburger Professoren zunächst in Freiburg<sup>3</sup> und Tübingen, ehe sie in eine der deutschen Universitäten im Reich integriert wurden. Die Kaiser-Wilhelm-Universität, die immerhin 46 Jahre bestand, war eine der modernsten und erfolgreichsten Universitäten überhaupt, an der namhafte Wissenschaftler wie die beiden Nobelpreisträger Conrad Wilhelm Röntgen und Ferdinand Braun, aber auch Rudolf Fittig, Felix Hoppe-Seyler, Oskar Schmiederberg und andere lehrten und eine internationale Schülerschaft bildeten. Die Université de Strasbourg versuchte nach 1919 an ihre Erfolge anzuknüpfen und die Vorzüge des deutschen akademischen Systems, vor allem das Seminar als Institution und geistigen Raum wissenschaftlicher Auseinandersetzungen, die der französischen Universität unbekannt waren, zu übernehmen. Von der kurzlebigen Reichsuniversität,<sup>4</sup> die

Anhang (S. 217 - 231) sind meist aus dem *Wer ist wer?* abgeschrieben und ohne großen Aussagewert, vgl. z.B. Anrich, S. 217 - 218, Bender, S. 218 usw.

<sup>3</sup> Vgl. dazu den viel zu wenig beachteten Aufsatz *Die Auflösung der Reichsuniversität Straßburg im November 1918 und ihre Aufnahme durch die Universität Freiburg* / Anke Dörner. // In: Freiburger Universitätsblätter. - Nr. 145 (1999), S. 131 - 141.

<sup>4</sup> Die nationalsozialistische Reichsuniversität hat bisher die meisten Forschungsaktivitäten auf sich gezogen, vgl. *Juristische Lehre und Forschung an der Reichsuniversität Straßburg 1941-1944* / Herwig Schäfer. - Tübingen : Mohr Siebeck, 1999. - (Beiträge zur Rechtsgeschichte des 20. Jahrhunderts ; 23). - *La Faculté de Médecine de la "Reichsuniversität Strassburg" (1941-1945) : a l'heure nationale-socialiste* / par Patrick Wechsler. - Strasbourg, Univ., Diss., 1991. - URL : <http://www.bsz-bw.de/cgi-bin/xvms.cgi?SWB11947698>. - *Zur Geschichte der Physik an der Reichsuniversität Straßburg in der Zeit des Zweiten Weltkrieges* / Hans Kant. // In: Sciences et cultures nationales : les trois universités de Strasbourg, 1872 - 1945 / J. Olf-Nathan ... - Paris : Belin, 2005 [im Druck, aber vermutlich durch den hier anzuzeigenden Band ersetzt]. - *"Der Sport ist der praktische Arzt am Krankenlager des deutschen Volkes"* : Wolfgang Kohlrusch (1888 - 1980) und die Geschichte der deutschen Sportmedizin / Angelika Uhlmann. - Frankfurt am Main

nach dem Wunsch Hitlers die Sorbonne entthronen sollte, bleibt vor allem der düstere Schatten grausiger Menschenversuche, die sich mit dem Namen des Anatomen August Hirt verbinden, mit dessen Wirken der Band abschließt.<sup>5</sup> Darüber darf jedoch nicht vergessen werden, daß beispielsweise in der Physik mit Carl Friedrich von Weizsäcker, Egon Hiedemann, Wolfgang Finkelburg und Rudolf Fleischmann sehr respektable Fachvertreter berufen wurden, die auch nach dem Krieg über hohes Ansehen verfügten. Für die anderen Naturwissenschaften gilt ähnliches. Da die Université de Strasbourg aus dem Exil in Clermont-Ferrand zurückkehren und ihre Arbeit in Straßburg fortsetzen konnte, war der vorliegenden Untersuchung kein vierter Teil hinzuzufügen, zumal die Reichsuniversität wegen der rechtswidrigen Annexion des Elsaß, auf das Deutschland im Vertrag von Versailles 1919 verzichtet hatte, im Prinzip eine illegale Gründung war.

Josiane Olf-Nathan hat ein mustergültiges interdisziplinäres und durch seine Objektivität bestechendes Sammelwerk vorgelegt (am Ende findet sich ein sorgfältiger Namensindex sowie ein nützliches deutsch-französisches Glossar für Begriffe wie *Ruf* oder *Maître de conférences*, die länderspezifisch sind; am Ende jeden Beitrags eine recht vollständige Bibliographie), unter dessen Mitarbeitern sich auch zehn Deutsche befinden. Dies dürfte eine baldige Übersetzung ins Deutsche, die höchst wünschenswert ist, erleichtern. Die Naturwissenschaften erweisen sich im übrigen als ein guter Seismograph für die jeweilige Wissenschaftspolitik, da sie durch die Verflechtung zur Industrie den stärksten Realitätsbezug haben. Dennoch wäre eine Ausweitung des hier verfolgten methodischen Ansatzes auf alle Fakultäten und Disziplinen erfolgver-

---

: Mabuse, 2005. - (Mabuse-Verlag Wissenschaft ; 96). - **Bauern-Franz und Rassen-Günther** : die politische Geschichte des Agrarhistorikers Günther Franz (1902 - 1992) / Wolfgang Behringer. // In: Deutsche Historiker im Nationalsozialismus / hrsg. von Winfried Schulze und Otto Gerhard Oexle. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verlag, 1999, S. 114 - 141. - **Hermann Heimpel à Strasbourg** / Pierre Racine. // In: Deutsche Historiker im Nationalsozialismus / hrsg. von Winfried Schulze und Otto Gerhard Oexle. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verlag, 1999, S. 142 - 156. - **Die Geschichtswissenschaft in den Planungen des Sicherheitsdienstes der SS** : der SD-Historiker Hermann Löffler und seine Denkschrift „Entwicklungen und Aufgaben der Geschichtswissenschaft in Deutschland“ / Joachim Lerchenmüller. - Bonn : Dietz, 2001. - (Archiv für Sozialgeschichte : Beiheft ; 21), S. 111 - 127, 158 - 181. - **Die Reichsuniversität Straßburg** : SD-Wissenschaftspolitik und Wissenschaftlerkarrieren vor und nach 1945 / Joachim Lerchenmüller. // In: Universitäten und Hochschulen im Nationalsozialismus und in der frühen Nachkriegszeit / hrsg. von Karen Bayer ... - Stuttgart : Steiner, 2004, S. 54 - 80 [vgl. die Rezension in **IFB 04-2-514**]. - **Les Reichsuniversitäten de Strasbourg et de Poznan et les résistances universitaires** : 1941 - 1944 / textes réunis par Christian Baechler ... - Strasbourg : Presses Universitaires de Strasbourg, 2005. - (Les mondes germaniques ; 12).

<sup>5</sup> Die Anatomie gehört eigentlich nicht zu den hier besprochenen Naturwissenschaften, doch da bei den von Hirt zu verantwortenden Menschenversuchen chemische Stoffe zum Einsatz kamen und er der wichtigste Verbindungsmann zur SS war, ist der ihm gewidmete Beitrag von Frederick H. Kasten (S. 289 - 300) höchst aufschlussreich.

sprechend, zumal das Auseinanderfallen des Bandes in Einzelporträts durch zusammenfassende und übergreifende Beiträge aufgefangen wird.<sup>6</sup>

Frank-Rutger Hausmann

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

---

<sup>6</sup> *Introduction – Histoire des universités de Strasbourg, état des lieux* / Elisabeth Crawford, S. 7 - 12. - *Une université internationale malgré elle* / Christian Bonah, S. 29 - 35. - *L'université de Strasbourg: un double défi* / Françoise Olivier-Utard, S. 137 - 172. - *La Reichsuniversität Strassburg : une université sous le national-socialisme* / Mark Walker, S. 243 - 252. - *Conclusion – Regard synoptique sur les trois universités* / Elisabeth Crawford, S. 301 - 308.